CH 662 906 A5

(19) SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

(11) CH 662 906 A5

(51) Int. Cl.[4]: H 01 R 9/07
H 01 R 23/66

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

(12) PATENTSCHRIFT A5

(21) Gesuchsnummer: 743/84

(22) Anmeldungsdatum: 15.02.1984

(24) Patent erteilt: 30.10.1987

(45) Patentschrift veröffentlicht: 30.10.1987

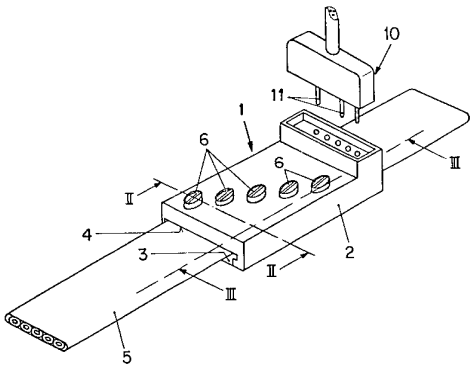
(73) Inhaber:
BAG Bronzewarenfabrik AG Turgi, Turgi

(72) Erfinder:
Rinderknecht, Rudolf, Hausen b. Brugg

(74) Vertreter:
Dr. Peter Fillinger, Baden

(54) Elektrische Anschlusseinrichtung.

(57) Die elektrische Anschlusseinrichtung weist einen isolierenden Körper (1) mit einer Durchführung (4) für ein mehradriges elektrisches Kabel (5) sowie im Körper (1) gelagerte und rechtwinklig zu jeder Kabelader orientierte Stechschrauben (6) auf. Jede Stechschraube (6) ist durch einen Leiter (8) mit einer von der Körperaussenseite zugänglichen Anschlussstelle (9) verbunden. Damit elektrische Geräte, wie z.B. Leuchten, durch eine lösbare Steckverbindung mit dem Kabel verbunden werden können ist vorgesehen, dass die Anschlussstellen (9) als Steckerbuchsen ausgestaltet sind.



PATENTANSPRÜCHE

1. Elektrische Anschlusseinrichtung mit einem isolierenden Körper (1) der eine Durchführung (4) für ein mehradriges elektrisches Kabel (5) aufweist, wobei im Körper (1) jeder Kabelader zugeordnet, je ein einstechbares Verbindungselement gelagert ist und wobei jedes dieser Verbindungselemente (6) durch einen Leiter (8) mit einer von der Körperaussenseite zugänglichen Anschlussstelle (9) verbunden und die Anschlussstellen (9) in bestimmter gegenseitiger Lage im Körper (1) angeordnet sind, dadurch gekennzeichnet, dass die Anschlussstellen (9) als Steckerbuchsen ausgestaltet sind.

2. Steckvorrichtung für den Anschluss eines Gerätes, mit einer elektrischen Anschlusseinrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass sie wenigstens zwei geräteseitige Steckerstifte (11) aufweist.

3. Steckvorrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Steckerstifte (11) in einem gemeinsamen Gerätestecker (10) angeordnet sind.

4. Steckvorrichtung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Steckerstifte (11) verschiebbar im Gerätestecker (10) angeordnet und auf die Steckerbuchsen (9) ausrichtbar sind.

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf eine elektrische Anschlusseinrichtung mit einem isolierenden Körper der eine Durchführung für ein mehradriges elektrisches Kabel aufweist, wobei im Körper zugeordnet, je ein einstechbares Verbindungselement gelagert ist und wobei jedes dieser Verbindungelemente durch einen Leiter mit einer von der Körperaussenseite zugänglichen Anschlussstelle verbunden und die Anschlussstellen in bestimmter gegenseitiger Lage im Körper angeordnet sind.

Eine derartige Anschlusseinrichtung ist in der schweizerischen Patentschrift 523 579 beschrieben. Sie hat den Vorteil, dass an jeder beliebigen Stelle des Flachkabels Anschlüsse abgezweigt werden können, wobei aber das Anschliessen der Zweigleitungen mittels Schraubenklemmen erfolgen muss.

Die vorliegende Erfindung stellt sich die Aufgabe, eine Anschlusseinrichtung der erwähnten Art zu verbessern, derart, dass an beliebiger Stelle des Flachkabels anzuschliessende elektrische Apparate mittels einer Steckerverbindung angeschlossen werden können.

Erfindungsgemäss wird diese Aufgabe dadurch gelöst, dass die Anschlussstellen als Steckerbuchsen ausgestaltet sind.

Anhand der beiliegenden schematischen Zeichnung wird die Erfindung bespielsweise erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 eine perspektivische Ansicht einer Anschlusseinrichtung,

Fig. 2 ein Schnitt in Richtung der Linie II-II in Fig. 1 und

Fig. 3 einen Schnitt längs der Linie III-III in Fig. 1.

In der Zeichnung bezeichnet die Hinweisziffer 1 einen zweiteiligen Körper der aus einem Hauptteil 2 und einem Bodenteil 3 besteht, welche ineinander geschoben und formschlüssig miteinander verbunden sind. Haupt- und Bodenteil 2 bzw. 3 bilden eine Durchführung 4 für ein fünfadriges Flachkabel 5. Im Hauptteil 2 ist für jede Ader des Flachkabels 5 eine elektrisch leitende Stechschraube 6 angeordnet, welche mit ihrem spitzen Ende in das Flachkabel 5 hineintreibbar sich dort mit dem elektrischen Leiter verbindet. Jede der Strechschauben 6 ist in einer im Hauptteil 2 fest eingesetzten elektrisch leitenden Gewindehülse 7 eingeschraubt (Fig. 2 und 3) und mittels eines Leiters 8 mit einer zugeordneten Steckerbuchse 9 am Ende des Körpers 1 verbunden. Die Steckerbuchsen 9 sind im Körper 1 linear ausgerichtet; ihnen ist ein Stecker 10 mit den Steckerstiften 11 zugeordnet. Jeder Steckerstift 11 ist axial mit Bezug auf eine der Buchsen 9 ausgerichtet, so dass mittels der Steckvorrichtung 1, 9 bis 11 ein elektrischer Apparat an das Flachkabel 5 anschliessbar ist. Die Steckerstifte 11 sind linear verschiebbar, im Stecker 10, so dass der Apparat wahlweise an einer der drei Phasen sowie an den Schutzleiter und den Nulleiter anschliessbar ist. Anstelle des fünfadrigen Flachkabels 5 kann auch ein Kabel mit mindestens zwei Adern verwendet werden, wobei der Körper 1 und die Durchbrechung 4 entsprechend zu dimensionieren sind.

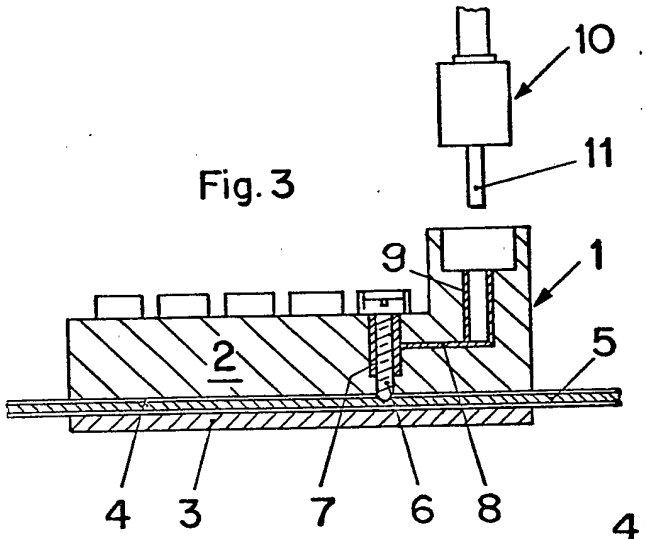


Fig. 3

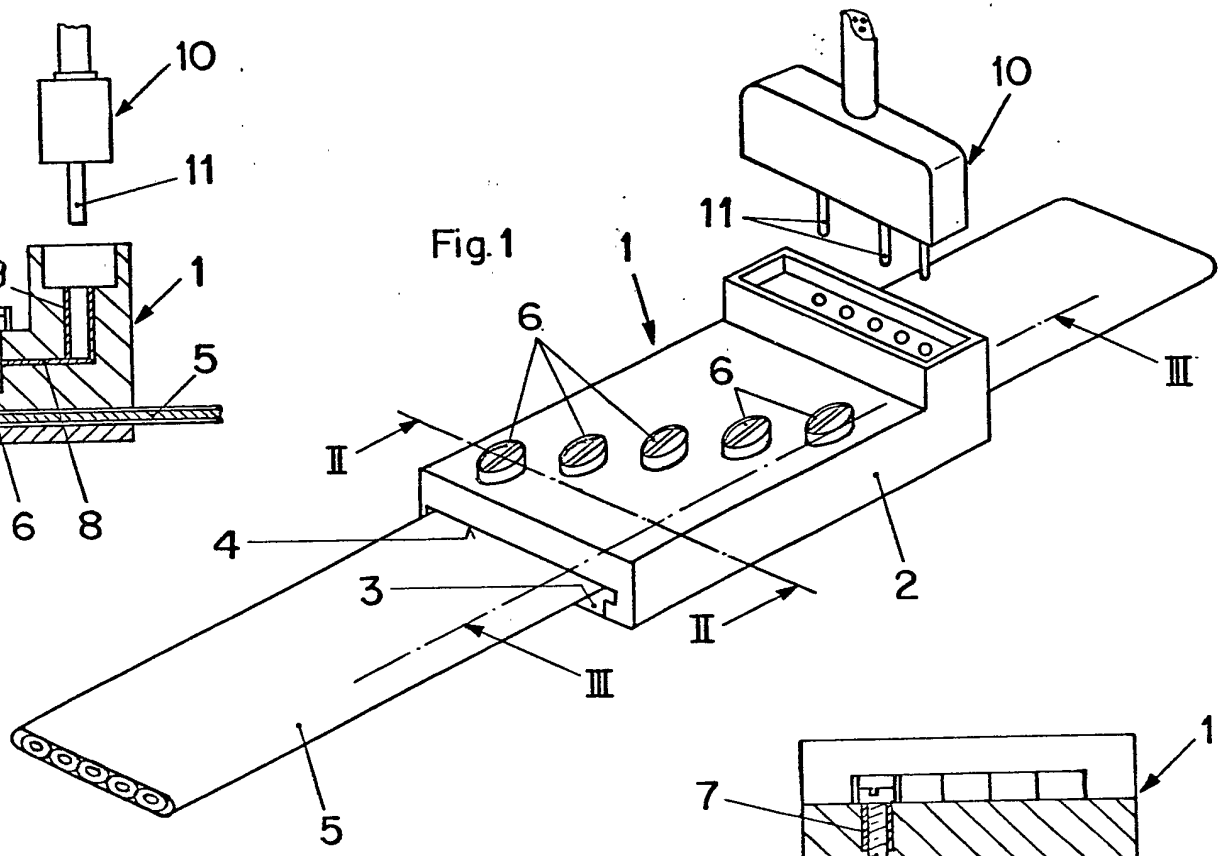


Fig. 1

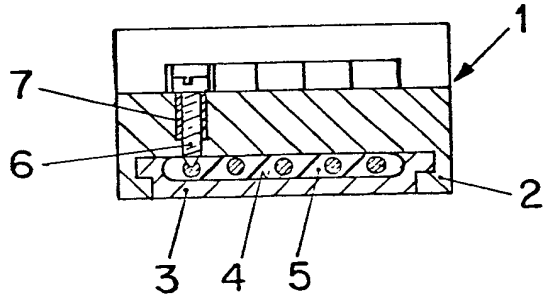


Fig. 2

662 906
1 Blatt